



Jahresbericht 2018

Hilfe zur Selbsthilfe

Help

Inhalt



8 Einsatzfall Indonesien und Philippinen



10 Jahre Help in Burkina Faso **14**



34 Unsere Projekte 2018

Unsere Hilfe auf einen Blick	3
Vorwort	5
Aus Not wird Perspektive	6
Helfer vor Ort	7
Einsatzfall Indonesien und Philippinen	8
Nepal: Hilfe, die wirkt	10
Hoffnung säen im Sahel	12
10 Jahre Help in Burkina Faso	14
So hilft Help	15
„Urban Gardening“ in Jordanien	16
Nothilfe und Selbsthilfe weltweit	18
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	20
Bericht des Vorstands	22
Gremien und ihre Aufgaben	25
Communication on Engagement	26
Finanzbericht	27
Projekte 2018	34
Impressum	39

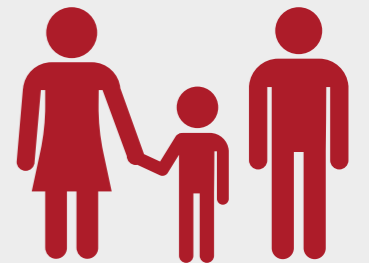
Unsere Hilfe auf einen Blick

85
Projekte
weltweit



23
Projekt-
länder

530
Mitarbeitende



4 Mio.
Begünstigte



26 Mio. €
Projektvolumen



ca. **93%** der Spenden
fließen in Projekte



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Dramatik der humanitären Krisen hat auch 2018 nicht abgenommen. Die Zahl der Flüchtenden und Vertriebenen steigt weiter an und liegt jetzt bei rund 70,8 Millionen Menschen weltweit. Davon sind immer mehr Menschen Opfer des Klimawandels, den auch wir hier zunehmend spüren. Extremwetter, Dürren und Überschwemmungen, tropische Wirbelstürme – damit haben wir uns auch 2018 auseinandergesetzt und den Betroffenen geholfen.

Mit Ihrer Hilfe können wir noch mehr Hoffnung säen

Ich bin mir jeden Tag bewusst, wie privilegiert wir hier in Deutschland leben. Abgesichert durch Versicherungen gegen viele Risiken, mit funktionierender Infrastruktur und einem sozialen Sicherheitsnetz. Durch meine Projektreisen in die Krisengebiete, in denen Help arbeitet, weiß ich aber auch, wie sich Angst und Unsicherheit anfühlen und was diese mit den Menschen machen. Dies haben mir in den letzten Monaten meine Reisen nach Syrien und Simbabwe wieder sehr verdeutlicht. Und dann wird mir erneut bewusst, was ich, was wir den Menschen dort, für deren Schicksal wir eine Mitverantwortung übernehmen, geben können: schnelle, konkrete Hilfe, aber auch langfristige Perspektiven und das Gefühl, dass sie nicht im Stich gelassen werden.

Unsere Arbeit hat ein Ziel: Mit nachhaltigen Projekten dort Hoffnung säen, wo zurzeit nur Verzweiflung wächst.

Das haben wir auch 2018 gemeinsam mit unseren Helfern weltweit getan. Wir stellen uns den Herausforderungen auch in Zukunft und wir arbeiten beständig an der Verbesserung unserer Arbeit und an neuen Projektansätzen, die den aktuellen Problemen begegnen. „Urban Gardening“ (Seite 16) ist eine solche Idee, die ganz im Sinne unseres Namens Hilfe zur Selbsthilfe leistet und dabei ein Gewinn für Mensch und Klima ist.



Mit Ihrer Hilfe können wir noch mehr Hoffnung säen für die Menschen, für das Klima und damit letztendlich für uns alle und diesen Planeten.

Danke für Ihre Unterstützung!

Ihre

Karin Settele
Geschäftsführerin

Help und Sphere

Wir setzen auf die humanitäre Charta

Sphere, ehemals das Sphere Project, wurde im Jahr 1997 von einer Gruppe humanitärer Hilfsorganisationen und den Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften initiiert. Ziel der Gründung war, die Qualität der Hilfe im Rahmen der Katastrophenhilfe zu verbessern und Rechenschaft über die Arbeit abzulegen. Die Philosophie von

Sphere basiert auf zwei Grundüberzeugungen: Die von Katastrophen oder Konflikten betroffenen Menschen haben das Recht auf ein Leben in Würde und damit einhergehend ein Recht auf Hilfe. Das bedeutet, dass alle nur möglichen Schritte unternommen werden, um menschliches Leid aufgrund von Katastrophen oder Konflikten zu lindern.

Aus Not wird Perspektive

Unsere Vision ist eine Welt, in der Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit überwunden sind und alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt leben können.



„Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ ist eine etablierte Organisation im Bereich der Nothilfe, Übergangshilfe und Hilfe zur Selbsthilfe. Die Gründung am 15. Juli 1981 am Frankfurter Flughafen markiert den Start der über die Jahre ausgeweiteten Hilfsprojekte für notleidende Menschen.

Help ist weltweit in 23 Ländern für Menschen in Not im Einsatz

Help leistet Hilfe für Menschen in Not, oftmals ausgelöst durch Naturkatastrophen und politische Konflikte, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, politischer oder religiöser Weltanschauung. In akuten Notsituationen helfen wir durch zielgerichtete und kosteneffiziente Soforthilfe. Wir verteilen Nahrungsmittel, Wasser sowie Güter für den alltäglichen Bedarf. Sobald es die Situation vor Ort zulässt, engagiert sich Help beim Wiederaufbau aller Lebensbereiche: Nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördert Help die Anstrengungen der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft nachhaltig zu verbessern und die Verwundbarkeit von Gemeinschaften durch neue Konflikte oder extreme Naturereignisse zu verringern.

Der Mensch und die Erhaltung seiner Würde stehen dabei immer im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die bereitgestellten Mittel setzen wir stets effizient und bedarfsgerecht ein. Dies wird von internen und externen Kontrollinstanzen überprüft.

Schnelle und nachhaltige Hilfe auf Augenhöhe

Unsere Hilfe ist an dem Bedarf der Menschen und den lokalen Gegebenheiten ausgerichtet. In 17 Ländern unterhalten wir lokale Büros, die die Projekte umsetzen. In 19 Ländern kooperieren wir mit lokalen Partnerorganisationen, die ihre Expertise in die Umsetzung der Projekte einbringen. Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an internationalen Standards hinsichtlich Qualität und Wirkung: Konkret orientiert sich diese in der Praxis am Handbuch des Sphere Projects „Humanitäre Charta und Mindeststandards in der humanitären Hilfe“ und den neun Kernstandards für Qualität und Rechenschaft, den sogenannten „Core Humanitarian Standards (CHS) for Quality and Accountability“.

Helfer vor Ort



Ich sehe direkt,
was wir bewirken

Humanitäre Helferin in Syrien: Mirna Abboud

„Schon als kleines Mädchen habe ich mir vorgestellt, Menschen in größter Not zu helfen. Als ich dann erwachsen war, brach der Krieg in meinem Heimatland Syrien aus, und sehr schnell litt jeder unter den Kämpfen. Als alle anfangen zu fliehen, entschied ich mich zu bleiben und zu helfen. Ich arbeite oft sehr eng mit den Menschen in Not zusammen und sehe so direkt, was wir durch unsere Arbeit bewirken und was unsere Arbeit ausmacht.“

Viele sind überrascht, dass Frauen in diesem Beruf arbeiten – inmitten der Krise. Aber meiner Erfahrung nach ist die Hilfe, die wir leisten, effektiver und nachhaltiger, wenn eine Frau die meist in einer Krise betroffenen Frauen und Kinder unterstützt.“



Landesdirektor in Afghanistan: Zabihullah Monib



Auch ich hatte als
Flüchtling gelebt

„Ich besuchte eine Familie in der Stadt Herat, die aus dem Iran nach Afghanistan zurückgekehrt war, nicht von hier stammte und niemanden kannte. Ich verstand die Sorgen der Familie sofort – auch ich hatte als Flüchtling im Iran gelebt. Dank Help hat der Vater nun wieder eine feste Arbeit. Das war wirklich faszinierend und bestärkte mich in unserer Arbeit.“



Unsere Mitarbeiter übernehmen
Verantwortung



Landesdirektor im Irak: Tamim Aslamy

„Wenn wir unsere Arbeit gut machen, genießen wir auch immer einen gewissen Schutz durch die Bevölkerung. So übernehmen besonders Mitarbeiter vor Ort größere Verantwortung. Das macht unsere Projekte nachhaltig, besonders wenn internationale Mitarbeiter das Land wieder verlassen.“



Zerstörung, Leid und Hoffnung



Hilfe für Indonesien und die Philippinen

Sie wollten ausgelassen feiern, tanzen, die Sorgen des Alltags für einen Moment vergessen. Zu Hunderten strömten die Menschen am Abend des 28. September 2018 an den Strand der indonesischen Hafenstadt Palu. Doch während sie dem Beginn des Musikfestivals aufgeregt entgegenfieberten, begann plötzlich der Boden unter ihren Füßen zu beben. Als sie die Blicke wenig später auf das Meer richteten, weiteten sich ihre Augen vor Angst.

Der Tsunami traf die Menschen unvorbereitet und mit unaufhaltsamer Wucht. Die Flutwelle war sechs Meter hoch und fegte mit der Geschwindigkeit eines Düsenjets über die Insel Sulawesi hinweg. Autos, Häuser und Menschen wurden von

den Wassermassen mitgerissen. Schutt und Schlammlawinen begruben ganze Dörfer. Für über 4.000 Menschen kam jede Hilfe zu spät.

„Am Freitagabend waren nur meine Mutter und ich zu Hause. Ganz plötzlich gab es ein heftiges Erdbeben, dann schoss das Wasser in unsere Wohnung. Das Letzte, was ich hörte, war meine Mutter, die meinen Namen schrie. Dann wurde alles dunkel.“

Dani, 6 Jahre alt, wurde bei der Katastrophe schwer verletzt. Seine Mutter kam in den Fluten ums Leben.



Gemeinsam schneller helfen

Die Überlebenden standen vor dem Nichts. Sie mussten mit ansehen, wie ihr Zuhause, ihre Familien in den Fluten verschwanden. Panik und Verzweiflung breiteten sich aus, aber auch Hunger und Durst. Die Infrastruktur war weitestgehend zusammengebrochen, Hunderte Schulen und Krankenhäuser zerstört. Fast 200.000 Menschen benötigten Hilfe, darunter 46.000 Kinder.

Help war sofort im Einsatz, um den Opfern von Erdbeben und Tsunami zur Seite zu stehen. Wir begannen unverzüglich mit der Nothilfe und verteilten Nahrungsmittel und Hygieneartikel an 300 Familien. Dank der Zusammenarbeit mit einer indonesischen Partnerorganisation konnten wir besonders schnell und effektiv helfen. Als nur wenig später zur Weihnachtszeit der Vulkan Anak Krakatau ausbrach und Indonesien erneut von einem Tsunami verwüstet wurde, erwies sich diese Kooperation abermals als Vorteil.

Aus Not wird Perspektive

Schon vor der Katastrophe hatten viele Menschen auf Sulawesi keinen direkten Zugang zu Gesundheitseinrichtungen.

Die schweren Schäden an Krankenhäusern und Infrastruktur haben die Lage zusätzlich verschärft. Nach dem erfolgreichen Abschluss unserer Nothilfe widmen wir uns daher der langfristigen Stärkung der Gesundheitsversorgung.

Unter anderem eröffnen wir mehrere mobile Kinderkliniken, fördern die psychologische Betreuung von Kindern und Jugendlichen und unterstützen werdende Mütter bei der Geburtsvorbereitung: *„Wir haben nicht nach einer Katastrophe gefragt. Doch die Katastrophe brachte unserem Dorf Veränderungen. Nachdem ich von den Ärzten behandelt worden war, fühlte sich mein Körper besser an und meine Übelkeit verschwand, das ist so wunderbar! Ich bin allen Freiwilligen sehr dankbar“*, erzählt uns Ramlawati, die dank der Unterstützung durch Help ihr Kind wohlbehalten zur Welt bringen konnte.

SO HELFEN WIR

- ▶ Verteilung von Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln an **300** Familien
- ▶ Medizinische Versorgung von **1.495** Müttern und Kindern mithilfe mobiler Kliniken
- ▶ Versorgung von **144** unternährten Kindern
- ▶ Aufklärung von **322** stillenden und schwangeren Frauen zum richtigen Verhalten während der Stillzeit
- ▶ Veranstaltung von Hygiene-Schulungen für **3.161** Kinder und Erwachsene
- ▶ Bau und Reparatur von **25** Latrinen und **7** Brunnen

Taifun Mangkhut

Indonesien war nicht das einzige Land, das im letzten Jahr unter einer schweren Naturkatastrophe zu leiden hatte. Mitte September traf Taifun Mangkhut mit heftigen Regenfällen und meterhohen Fluten den Norden der Philippinen. Der Sturm forderte über hundert Todesopfer und richtete schwere Verwüstung an. Häuser und Straßen wurden unter Schlammlawinen begraben, Ernten im Wert von rund 215 Mio. Euro kurz vor Beginn der Erntesaison ruiniert. Mit effektiver Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen wir die Menschen beim Wiederaufbau und bereiten sie in speziellen Trainings auf zukünftige Katastrophen vor.



Nepal – Hilfe, die wirkt

WAS WIR ERREICHT HABEN

- ▶ Wiederaufbau von **10** Schulen
- ▶ Bildung von **58** Einkommensspargruppen in zwei Kooperativen
- ▶ **1.610** Haushalte erhielten Saatgut
- ▶ über **2.400** Personen erhielten Hygieneschulungen und über **1.400** Personen Zugang zu Wasser
- ▶ **2** lokale Katastrophen und Klimaresilienz Komitees wurden formiert und ausgestattet
- ▶ Schulung von **54** Handwerkern im erdbebensicheren Bauen
- ▶ Bau von **6** Modell-Häusern

Wir bauen auf Bildung

Am 25. April 2015 erschütterte das schwerste Erdbeben seit über 80 Jahren Nepal. Tausende Menschen starben und rund 900.000 Gebäude wurden zerstört. Help startete sofort erste Hilfsmaßnahmen und identifizierte schnell die schwer betroffene Gemeinde Thulosirubari (heutiges Ward 13 und 14 Chautara Sanghachowkgadhi) östlich der Hauptstadt Kathmandu als Einsatzort. In der Region mit etwa 1.800 Haushalten war fast jede Familie von den Auswirkungen des Bebens betroffen; mehr als 95 Prozent der Häuser und alle zehn Schulen waren zerstört. Die Kinder aus der Gemeinde verloren mit einem Schlag ihre einzige Chance auf Bildung.

Für die Zukunft stark machen

Nach ersten Nothilfemaßnahmen begann Help umgehend den Wiederaufbau aller zehn örtlichen Schulen. Besonderen Wert legten wir dabei auf erdbebensichere Bautechniken. Nach umfangreichen Schulungen wurden alle Baumaßnahmen von nepalesischen Handwerkern durchgeführt. Zudem haben sie gemeinsam mit Help sechs Modell-Häuser errichtet, die als Vorlage für zukünftige Bauprojekte dienen. So bleibt das Wissen über erdbebensicheres Bauen langfristig erhalten und kann auch ohne uns weitergegeben werden – ganz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe.

BILDUNG



Insgesamt können und konnten so bisher über 1.600 Schüler zwischen zwei und 17 Jahren bisher eine Schulausbildung in einer verbesserten Lernumgebung genießen – ein Schritt Richtung Zukunft.

EINKOMMEN



Gemeinsam mehr erreichen

Neben dem Schulwiederaufbau hat Help die Menschen in Thulosirubari bei der Gründung von 58 Einkommensspargruppen unterstützt. Diese Gruppen mit durchschnittlich 30 Teilnehmern bilden gemeinsam finanzielle Rücklagen, auf die jedes Gruppenmitglied nacheinander zugreifen kann. Das ermöglichte 80 % der Menschen in Thulosirubari Zugriff auf Kapital, den sie zuvor in dieser Form nicht hatten. So sind ihnen auch größere Anschaffungen möglich – etwa für den eigenen Betrieb.



Help förderte einzelne Gruppenmitglieder zudem mit Trainings zu Buchhaltung oder Teammanagement. Außerdem haben wir Schulungen zu Kleinviehhaltung, Imkerei und Gemüseanbau angeboten sowie Saatgut verteilt. Das stärkt die Widerstands- und Selbsthilfefähigkeit der Gruppenmitglieder und wappnet sie besser gegenüber zukünftigen Katastrophen – Hilfe, die wirkt und Perspektiven schafft. Help-MitarbeiterInnen haben die Projekte in Nepal eng begleitet, regelmäßig Berichte verfasst und Treffen organisiert, um die Qualität und Wirksamkeit der Maßnahmen genau zu überprüfen.

Hoffnung säen im Sahel

Die afrikanische Sahelzone war einst ein Symbol der Fruchtbarkeit und Hoffnung. Heute steht die Region vor allem für Dürren, Hungersnöte und Flucht. Kriege, Konflikte und Terror, aber auch die verheerenden Folgen des Klimawandels haben einen zerstörerischen Kreislauf in Gang gesetzt. Die Auswirkungen sind bis nach Europa zu spüren. Mit nachhaltigen Projekten unterstützt Help die Menschen in der Sahelzone und sät dort Hoffnung, wo zurzeit nur Verzweiflung wächst.



Mali

Die Menschen in Mali leiden unter extremer Armut, Gewalt und Hunger. Besonders ernst ist die Lage im trockenen Norden, wo seit 2012 ein bewaffneter Konflikt die Situation zusätzlich verschärft. Help unterstützt die Menschen hier mit neuen Brunnen und Sanitäranlagen, vor allem an Schulen und Kliniken. Darüber hinaus leistet Help medizinische Hilfe für knapp 5.000 unterernährte Kinder und schwangere Frauen.

Burkina Faso

Das unberechenbare Klima, der Mangel an Arbeitsplätzen und der sich ausbreitende Terrorismus stellen die Menschen in Burkina Faso vor große Herausforderungen. Help steht ihnen seit über zehn Jahren zur Seite und fördert u. a. die medizinische Versorgung und nachhaltige Landwirtschaft. Unser größter Erfolg: die Einführung einer kostenlosen staatlichen Gesundheitsversorgung nach dem Help-Vorbild für Mütter, Schwangere und Kinder.



Niger

Niger liegt in einer Krisenregion. Aufgrund von Terrorismus und Konflikten in den Grenzregionen sind immer mehr Menschen auf der Flucht. Nahrungsmittel werden knapp, der Druck auf das Gesundheitssystem steigt. Im Fokus unserer mehr als zehnjährigen Arbeit im Niger stehen daher die Verbesserung der Gesundheitsversorgung sowie der Ernährungssituation, vor allem für unterernährte Kinder.



Tschad

Terror und Krieg zwangen Hunderttausende Menschen im Tschad zur Flucht. Im Streit um die knappen Ressourcen des Landes kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Vertriebenen und einheimischer Bevölkerung. Help setzt auf innovative, klimafreundliche Projekte, um nachhaltig zu helfen: Wir bauen Brunnen mit Solarpumpen, die Dörfer, Flüchtlingslager und Krankenhäuser mit Wasser versorgen. Durch Staudämme und Flussschwellen schaffen wir neue Anbauflächen und heben langfristig den Grundwasserspiegel an.





10 Jahre Help in Burkina Faso

Wie aus Not Perspektiven wurden

Help feierte 2018 sein 10-jähriges Jubiläum in Burkina Faso. Zu den Feierlichkeiten gehörte auch ein Empfang bei dem burkinischen Staatspräsidenten Roch Marc Christian Kaboré. Eine deutliche Anerkennung der nachhaltigen Arbeit, die Help täglich leistet.



„Zwischen 90 und 100 % der Geburten finden heute unter qualifizierter medizinischer Betreuung statt, vor 2008 waren das nur knapp 40 %. Unsere flächendeckende Gesundheitsversorgung hat entscheidend dazu beigetragen.“

Kristina Rauland-Yambré,
Landesdirektorin in Burkina Faso

10 Jahre Einsatz für ein Leben mit Perspektive

Seit 2008 engagiert sich Help in den Bereichen Gesundheit, Kampf gegen Mangel- und Unterernährung, Ernährungssicherung und Sicherung der Lebensgrundlagen sowie Wasserversorgung und Hygiene. So verbessern wir langfristig die Lebensbedingungen der besonders schutzbedürftigen Menschen, insbesondere von Kindern und Müttern sowie extrem armen Familien. Help leistet zudem Not- und Wiederaufbauhilfe, wenn akute Krisen wie Dürren, Überschwemmungen und bewaffnete Konflikte auftreten.

Help setzt auf lokale Expertise

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die unterstützten Menschen selbst, die Frauen und Männer, die jeden Tag für das Wohlergehen ihrer Familien kämpfen – häufig in einem lebensfeindlichen Umfeld. Oft sind es ihre Ideen und Initiativen, die Help aufnimmt, weiterentwickelt und verbreitet. Help setzt auch in seinem Team für Burkina Faso auf lokale Expertise. Die etwa 40 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Help sind sehr gut ausgebildete und hoch engagierte Burkinabe, die zu einem großen Teil seit dem Beginn der Projektarbeit im Land dabei sind. Durch diese Personalpolitik wird das Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Help in Burkina Faso täglich gelebt.

WAS WIR ERREICHT HABEN

- ▶ Über **50** Projekte umgesetzt
- ▶ Über **2 Millionen** Menschen direkt unterstützt
- ▶ Unser Modell einer flächendeckenden **Gesundheitsversorgung** für Kinder unter 5 Jahren und schwangere und stillende Frauen wurde vom Staat übernommen

So hilft Help



Es ist ein mächtiges Gefühl, meine Familie versorgen zu können.

Aleksandra Jeremic aus Serbien

„Trotz guter Ausbildung fand ich keinen Job. Aus Langeweile fing ich an, Handtaschen zu entwerfen. Schnell interessierten sich auch andere für meine Kreationen. Da wusste ich, ich brauche professionelle Ausrüstung. Also habe ich mich mit meiner Geschäftsidee bei Help beworben, um professionell Geldbörsen und Taschen zu produzieren. Mir ist klar geworden, wozu das ‚schwache Geschlecht‘ fähig ist: arbeiten mit einem Lachen und mit Tränen im Gesicht – durch gute und schlechte Zeiten gehen. Es ist nicht einfach, etwas von Grund auf aufzubauen. Aber es ist ein mächtiges, erfüllendes Gefühl, mein eigenes Unternehmen zu haben, Ideen zu verwirklichen und meine Familie versorgen zu können.“

Alina, Gokai, Anosh und Manisha aus Nepal



Help hat Schulen nach dem Erdbeben 2015 wiederaufgebaut – die Schüler freuen sich.

- Alina:** „Seit wir die neuen Schulmöbel haben, macht die Schule richtig Spaß!“
- Gokai:** „Ich finde, wir haben die schönste Schule von allen.“
- Anosh:** „Ich fühle mich sicher in der neuen Schule.“
- Manisha:** „Wenn ich groß bin, will ich auch Lehrerin werden. Ich kann auch schon Englisch.“



Ich glaube, jede Frau kann es schaffen.

Tsitsi Mujumi aus Simbabwe

„Allein und Witwe zu sein, war wirklich hart. Ich hatte nichts Produktives zu tun und sehr viel Stress und Probleme. Meine Rettung war die Hühnerzucht. Durch die Schulungen von Help wurde ich schnell erfolgreich und konnte mein kleines Unternehmen ausbauen. Ich werde nicht mehr älter, nur jünger – und das liegt an meinem Geschäft. Ich glaube, jede Frau kann es mit starkem Willen schaffen.“

Grüne Oasen dank „Urban Gardening“

Hilfe für Flüchtlinge und die Umwelt in Jordanien

Amman ist die Hauptstadt Jordaniens und Heimat von über vier Millionen Menschen. In den letzten Jahren haben immer mehr Flüchtlinge Zuflucht in der Stadt gesucht, davon allein 200.000 aus dem Nachbarland Syrien. Die Versorgung dieser Menschen mit Lebensmitteln und Wasser ist in der heißen und sehr trockenen Region eine große Herausforderung. Vor allem frisches Obst und Gemüse sind für die in Armut lebenden Familien unbezahlbar.

Unsere Lösung heißt „Urban Gardening“ – Gärten inmitten der Stadt. Bedürftige Familien erhalten so die Chance, auf den Dächern Ammans Obst und Gemüse anzubauen, kostengünstig und wassersparend dank moderner Technologien. Bereits 16 qm reichen aus, um 250 kg Erträge pro Jahr zu erzielen. Help unterstützt die Menschen beim Aufbau der Anlagen und gibt in Workshops das nötige Fachwissen weiter. Die Familien erhalten so Zugang zu einer gesunden Ernährung und können durch den Verkauf der Produkte ein zusätzliches Einkommen erzielen. Darüber hinaus verbessern die Pflanzen die Luftqualität und reduzieren den CO₂-Ausstoß – ein großer Gewinn für die Menschen und den Schutz des Klimas.

Help hat das Projekt durch den Bau einer Modellfarm auf dem Dach seines Büros in Amman gestartet. Damit es Wurzeln schlägt, benötigen wir Ihre Unterstützung! Besuchen Sie unsere Website oder sprechen Sie uns an, wenn Sie die Dächer Jordaniens zum Blühen bringen wollen!

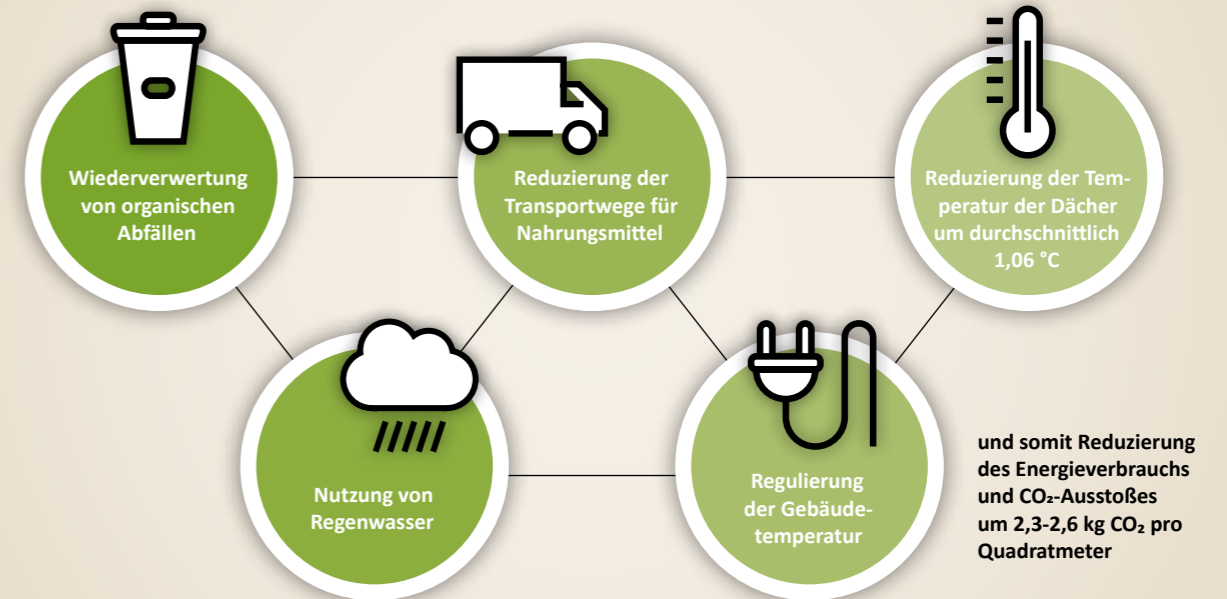
Die Lösung heißt
„Urban Gardening“



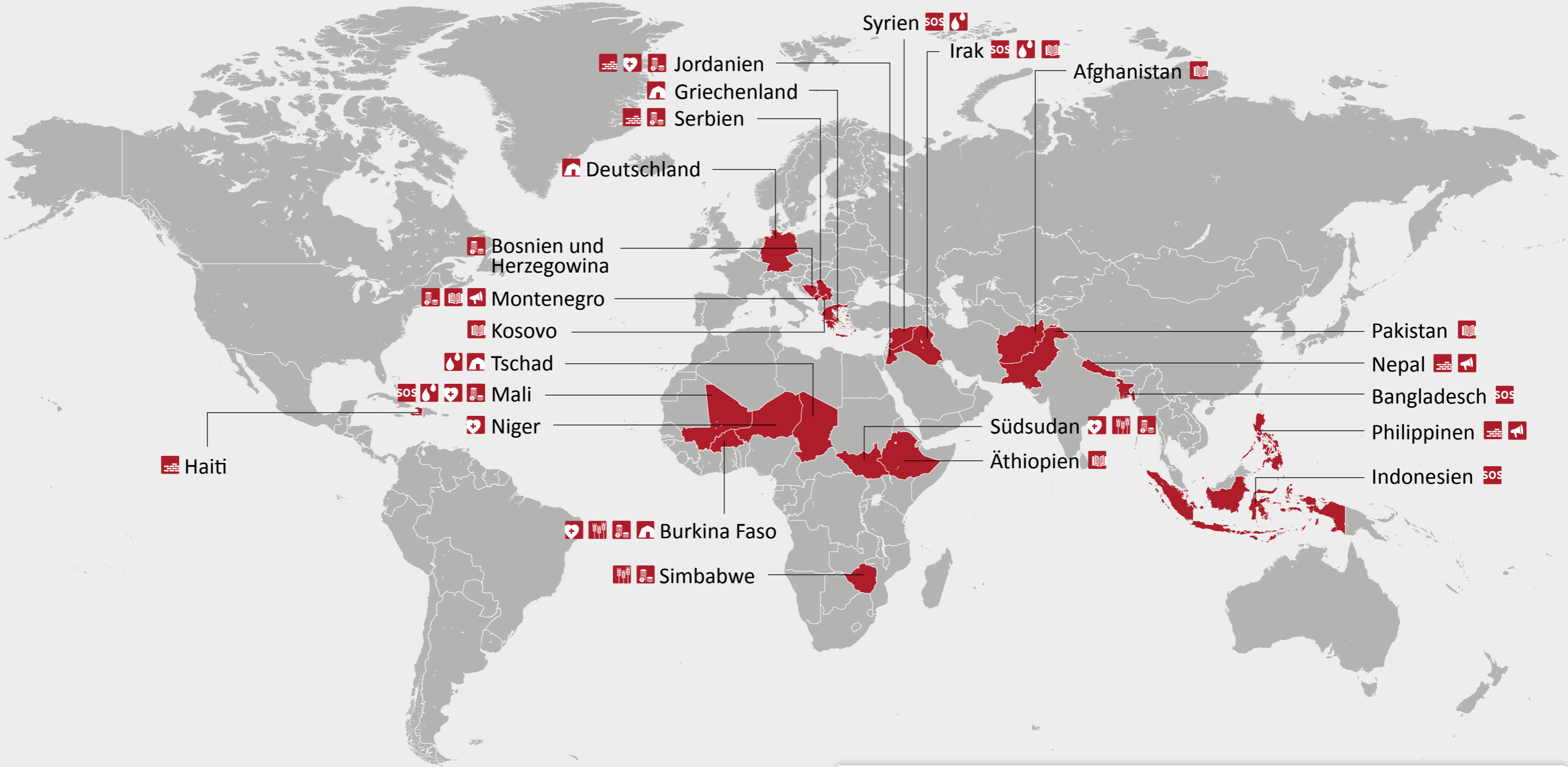
Gärten inmitten der Stadt. Bedürftige Familien erhalten so die Chance, auf den Dächern Ammans Obst und Gemüse anzubauen



ÖKOLOGISCHE VORTEILE



Nothilfe und Selbsthilfe weltweit



Projektländer (Stand: Dezember 2018)

Bildung	Ernährung	Existenzsicherung	Flüchtlinge	Gesundheit
Katastrophenvorsorge	Klimaschutz	Nothilfe	Wasser	Wiederaufbau



Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

„Tue Gutes und rede darüber“ – dieser Leitsatz der Öffentlichkeitsarbeit gilt nicht nur für Unternehmen, sondern auch für gemeinnützige Organisationen. Wer in der heutigen Medienwelt nicht aktiv auf sich aufmerksam macht, findet keinerlei Beachtung. Für Help ist Spendenwerbung daher ein notwendiges Mittel, um die Finanzierung unserer weltweiten Hilfsprojekte sicherzustellen. Darüber hinaus sind Organisationen wie Help ein Sprachrohr für Menschen, deren Not kaum Gehör findet. Mit Pressearbeit, Marketing und bei Veranstaltungen haben wir daher auch 2018 auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht.

Spenden 2.0

Wir stellen uns den Herausforderungen der digitalen Welt und bauen unsere Online-Angebote kontinuierlich aus. 2018 haben wir unter anderem unsere Website www.help-ev.de weiter optimiert und Online-Spenden noch einfacher und sicherer gemacht. In unserem kostenfreien Newsletter und auf Social Media haben wir regelmäßig über Entwicklungen und Erfolge aus den weltweiten Projekten von Help berichtet. Au-

ßerdem bieten wir seit 2018 mit den Facebook-Spendenaktionen eine neue innovative Möglichkeit des Helfens an.

Keine Angst vor Tabus

Angesichts mehrerer Katastrophen und anhaltender Konflikte war 2018 ein bewegtes Jahr für die Öffentlichkeitsarbeit von Help. In mehreren Pressemitteilungen, Zeitungsartikeln und Radiobeiträgen haben wir über aktuelle Ereignisse wie den Tsunami in Indonesien oder die Hungerkrise im Südsudan berichtet. Auch kontroverse Themen standen im Fokus, beispielsweise der mangelhafte Zugang vieler Frauen in Entwicklungsländern zu Hygieneartikeln wie Binden oder Tampons. Das Highlight der Pressearbeit von Help war jedoch der Sieg unseres Kandidaten beim Journalistenpreis Humanitäre Hilfe, dem wir uns auf der folgenden Seite widmen.

Zukunft gestalten

Um Kindern und Jugendlichen die engen Verflechtungen von Klimawandel und humanitären Krisen zu verdeutlichen, ist

Help seit 2018 offizieller Partner von Multivision e.V. Im Rahmen der vom Verein organisierten multimedialen Vorträge, den sogenannten „Multivisionen“, sprechen wir nun an über 1.000 Schulen im Jahr über die Bedeutung des Klimawandels für die Entwicklungszusammenarbeit und stellen unsere nachhaltigen, umweltfreundlichen Projekte vor.

Darüber hinaus war Help 2018 bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Unter anderem haben wir beim 101. Deutschen Katholikentag in Münster unsere Projekte präsentiert, waren trotz Orkanböen beim Bonner Kultur- und Begegnungsfest mit dabei und sind zum Kongress der Deutschen Lions nach Berlin gereist.

Hilfe hat viele Gesichter

2018 haben sich viele Menschen mächtig ins Zeug gelegt und unsere Hilfsprojekte mit ausgefallenen Spendenaktionen unterstützt. Besonders kreativ waren erneut unsere treuen Förderinnen und Förderer von beard4education, die mit wundervollen Bärten – wahlweise auch aus Farbe, Blumen oder Koriander – über 6.000 Euro für die Renovierung von Schulen in Syrien gesammelt haben. Wir danken euch von Herzen für euer Engagement!



Haarige Spendenaktion: Das Team von beard4education hat sich mit Bärten für Schulkinder in Syrien stark gemacht.

JOURNALISTENPREIS HUMANITÄRE HILFE



Preisträger Sebastian Schneider

Unter dem Motto „Hautnah erleben, authentisch erzählen, innovativ gestalten“ haben Aktion Deutschland Hilft und das Auswärtige Amt 2018 den Journalistenpreis Humanitäre Hilfe ausgerufen. Für Help und den Arbeiter-Samariter-Bund ging der Berliner Journalist Sebastian Schneider ins Rennen. Sieben Tage lang reiste Schneider durch Griechenland und besuchte dort unter anderem das von Help ins Leben gerufene Mosaico House, das Frauen und Kindern ein sicheres Zuhause auf der Flucht bietet. Seine Eindrücke fasste er in der digitalen Reportage „Am Rande der Hoffnung“ zusammen.

Die authentisch erzählte, aufwühlende Geschichte zweier Frauen, die mit ihren Kindern aus dem Irak bzw. aus Afghanistan nach Griechenland geflüchtet sind, begeisterte nicht nur uns. Die Jury zeichnete das Werk als beste digitale Story aus: „Sebastian Schneider bewegt sich nah am Geschehen, schreibt professionell und offen“, begründete Juror Jörg Sadrozinski die Entscheidung. Der Preisträger überzeugte auch das Publikum, das seine Arbeit mit dem Publikumspreis honorierte. Wir gratulieren Sebastian Schneider zur Auszeichnung und danken ihm von Herzen für die gute Zusammenarbeit!

Bericht des Vorstands

Allgemeine Geschäftsentwicklung

a) Rahmenbedingungen der humanitären Hilfe

Die Dramatik der weltweiten humanitären Krisen hat auch 2018 nicht abgenommen. Vier sogenannte als „L3 Response“ klassifizierte Krisen markieren derzeit den weltweiten humanitären Bedarf. Die Klassifizierung ist eine durch das IASC „Interagency Standing Committee“ erfolgte Bewertung, die das Ausmaß einer Krise und die benötigte humanitäre Hilfe ausdrückt. L3 bedeutet, dass ein Maximum an humanitärer Unterstützung nötig ist.

Help ist mittlerweile in allen vier davon betroffenen Regionen (Simbabwe, Syrien, Kongo und Jemen) tätig. Die Zahl der Flüchtenden und Vertriebenen hat nochmals zugenommen. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen spricht Mitte des Jahres 2019 von 70,8 Millionen Menschen. Hinzu kommen zunehmend mehr Menschen, die verschärften Umweltbedingungen ausgesetzt und schlecht geschützte Opfer vor Extremwetter, Dürren oder sonstigen Ereignissen sind, die sich auf den jährlich spürbareren Klimawandel zurückführen lassen. Neben den bereits genannten Regionen seien hier noch die Sahelregion und Afghanistan genannt.

Erschwert haben sich aber auch die Bedingungen, unter denen humanitäre Hilfe zu leisten ist: Konfliktführende Parteien versuchen zunehmend die Hilfeleistung für die jeweils gegnerische Seite zu behindern, auch und gerade für die Zivilbevölkerung. Hilfeleistende werden seit Jahren schon Opfer von gezielten Angriffen, aber auch die sogenannten „Counter Terrorism Activities“, die eigentlich die Unterstützung von terroristischen Organisationen unterbinden sollen, sorgen für sehr schwierige Bedingungen bei unserer Arbeit.

b) Entwicklungen auf dem Spendenmarkt

Anstieg des Spendenvolumens im Bereich der humanitären Hilfe

Im vergangenen Jahr stieg das Gesamtspendenvolumen in Deutschland (laut „Bilanz des Helfens 2018“ der Gesellschaft für Konsumforschung im Auftrag des Deutschen Spendenrats) um 3 % gegenüber dem Vorjahr auf 5,3 Mrd. Euro an. Die Anzahl der SpenderInnen ist allerdings rückläufig. Waren es 2017 noch 21,3 Mio. Personen, sind es 2018 nur 20,5 Mio. SpenderInnen. Die Spendenhäufigkeit bleibt nahezu konstant bei 6,8 Spenden pro Person (Vorjahr 6,9). Die Durchschnittsspende stieg von 35 Euro 2017 auf 38 Euro im Jahr 2018. Allerdings sank der Anteil der Spenden für Not- und Katastrophenhilfe von 12,6 % (2017) auf 9,7 % (2018) um fast 3 %.

Entwicklung bei Help – Rückgang der Gesamtspenden

Im Jahr 2018 sind die Spenden von Help im Vergleich zum Vorjahr von 2,24 auf 1,97 Mio. Euro gesunken. Im Vorjahr 2017 verzeichnete Help jedoch den Eingang zweier Testamentsspenden, die zu einem hohen Gesamtspendenergebnis führten. Zieht man den Vergleich zu 2016, sind die Spenden leicht gestiegen. Dabei haben 2018 die humanitäre Hungerkatastrophe in Afrika sowie der Tsunami in Indonesien viele Menschen zum Spenden bewegt, auch wenn diese Spenden für die Katastrophenhilfe insgesamt niedriger waren als im Vorjahr.

Nach wie vor ist der Ausbau unserer DauerspenderInnen-Werbung am Infostand (f2f-Kampagnen) sehr wichtig. Mit diesem Fundraising-Instrument konnte Help im Jahr 2018 seine DauerspenderInnen von 690 Tsd. auf 800 Tsd. Euro erhöhen. Der deutlichste Rückgang lag jedoch bei den weitergeleiteten Spenden unseres Bündnisses Aktion Deutschland Hilft von 3,4. auf 2,8 Mio. Euro, was sich auch im Rückgang der neu bewilligten Projekte bzw. des Gesamtprojektvolumens widerspiegelte. Diese Entwicklungen sind damit vergleichbar mit dem Gesamtspendenmarkt, bei dem insbesondere ein Rückgang der Katastrophenhilfe zu verzeichnen ist.

Um die Volatilität abzumildern, ist der Ausbau planbarer Einnahmen und somit die Gewinnung von NeuspenderInnen, allen voran DauerspenderInnen, das wichtigste strategische Ziel der Kommunikations- und Fundraising-Abteilung. Gleichzeitig muss man feststellen, dass immer höhere Anforderungen in allen Bereichen (an Technik und Compliance sowie Qualitätssicherung) und wichtige Bindungsmaßnahmen zu steigenden Kosten führen, einen höheren Personalaufwand bedingen und sich letztendlich auf den Return on Investment (ROI) auswirken.

c) Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse

Projektvolumen, Ertragslage, Einnahmen und Ausgaben

Help hat 2018 Projekte in 23 Ländern mit einem Volumen von insgesamt 26,1 Mio. Euro durchgeführt. Im Vorjahr belief sich das Projektvolumen auf 30,0 Mio. Euro. Von diesen 26,1 Mio. Euro an Projektausgaben stammen 22,2 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln und 3,9 Mio. Euro aus Spenden von Partnern und eigenen Spendeneinnahmen. Die Gesamterträge inklusive Rücklagenveränderung belaufen sich auf 27,7 Mio. Euro und liegen damit um 14 % unter dem Vorjahresniveau. Das Sektorportfolio weltweit umfasste Sofort- und Nothilfe, Existenzsicherung, Bildung, Wasser/Sanitärversorgung/Hygiene (WASH), Gesund-

heit, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge. Länder mit den höchsten Neubewilligungen 2018 sind Burkina Faso, Syrien und Tschad. Mehr als 11 Mio. Euro betrug die Neubewilligungen allein für diese drei Länder. Hauptgeber neuer öffentlicher Mittel 2018 waren das Auswärtige Amt, EU (ECHO/Europe Aid) und UN-OCHA. Aufgrund der Mehrjährigkeit vieler Projekte sind hier aber auch aus Vorjahren das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie die schwedische Regierung über Sweden support zu nennen.

Die Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit von Help beliefen sich 2018 auf 902,0 Tsd. Euro. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rund 39,4 Tsd. Euro gestiegen. Hier ist vor allem ein höheres Ausgabenvolumen bei Fundraising-Kampagnen zu verzeichnen, was jedoch von außerordentlicher Bedeutung beim Ausbau der Spendenbasis und des Bekanntheitsgrads ist. Regelmäßig werden aus Administrationserträgen Investitionen in NeuspenderInnen-Gewinnung und Markenaufbau getätigt. Die Personalkosten in der Öffentlichkeitsarbeit sanken durch eine Projektförderung im Integrationsbereich. Dieses Projekt wurde von ÖffentlichkeitsmitarbeiterInnen betreut, was auch eine Reduzierung der personellen Ressourcen in den Kernaufgaben zur Folge hatte.

Unsere Zusammenarbeit in Öffentlichkeitsarbeit und Werbung fokussierte sich auf talk2move für Kampagnen im öffentlichen Raum (teilweise erfolgsabhängig vergütet), Direktmarketing mit GFS Fundraising Solutions, auf die Agenturen i-gelb, Medienarchitekten, morefiremedia und dotfly im Online-Bereich, K2 für die Gestaltung von Printmedien und Ströer für die Außenwerbung. Bei der Medienansprache nutzt Help Newsaktuell und Zimpel. Die Spendenverwaltung arbeitet mit Stehli Software Dataworks.

Die Ausgaben für Verwaltung lagen bei 1.026,1 Tsd. Euro und damit 24 % über dem Vorjahresniveau. Dies ist vor allem dem Bezug einer neuen Büroetage sowie erstmaligen Aufwendungen für die Umsetzung der Erfordernisse der Datenschutzrichtlinie geschuldet. Darüber hinaus erfolgte eine gegenüber dem Vorjahr andere Personalaufteilung und die Investition in eine Vollzeitstelle Personalmanagement, die mit steigender MitarbeiterInnenzahl notwendig wurde.

Personalentwicklung

Im Jahr 2018 wurden bei Help im Jahresdurchschnitt insgesamt 37 MitarbeiterInnen beschäftigt, davon 30 im Inland und 7 weltweit im Ausland tätig. Zusätzlich wurden 2 Aushilfen auf Mini-job-Basis beschäftigt. Die Organisation wird unterstützt durch 34 Ehrenamtliche, davon sind 30 Mitglieder der Gremien. Der derzeitige Stellenschlüssel stellt sicher, dass das Kernteam die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann. Die Bearbeitung des Jahresabschlusses und die Gehaltsabrechnungen wurden auch

2018 wieder an ein Steuerbüro vergeben. Insgesamt haben 19 MitarbeiterInnen an 27 Fortbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung/Finanzen, Interne Revision/Controlling, Qualitätssicherung, projektbezogene Trainings sowie Erste Hilfe und Sprachkursen teilgenommen. Die Mitarbeiterfluktuation bei Help ist weiterhin erfreulich niedrig, die Arbeit wird konstant und erfahren umgesetzt. Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge bei Help betragen 85.095 Euro, 85.078 Euro und 71.407 Euro, die der Geschäftsführung (Geschäftsführerin und zwei StellvertreterInnen) betragen zusammen 227.909 Euro.

d) Vermögenslage und Liquidität

Im Berichtszeitraum wurde ein Jahresverlust erzielt, der im Wesentlichen durch den Rückgang öffentlicher Zuwendungen und der zweckgebundenen Spenden im Jahr 2018 zurückzuführen ist. Der Einsatz von Eigenmitteln im Projektgeschäft ist nicht in gleichem Maße zurückgegangen. Zudem ist die Einstellung in die Spendenrücklage höher als die Verwendung der Mittel. Durch notwendige Investitionen in Datenschutz aufgrund der neuen DSGVO und in Personalentwicklung sowie Ausbau der Investitionen in DauerspenderInnen-Gewinnung und Markenaufbau lagen die Ausgaben in Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit um 241 Tsd. Euro höher als im Vorjahr. Insgesamt wurde ein Jahresverlust von 535 Tsd. Euro erzielt, der durch gestiegene Aufwendungen bei gleichzeitig geringerem Spendenergebnis beeinflusst wurde.

Dem Anstieg der Forderungen an Geber aus Zusagen und der liquiden Mittel stand eine zum Vorjahr deutlich höhere Verbindlichkeit an noch zu verausgabenden Mitteln gegenüber. Hier handelt es sich jedoch um eine Stichtagsbetrachtung.

Nach wie vor sind Fremdmittel von diversen Gebern die wesentliche Einnahmequelle für die Projektdurchführung, jedoch sind zweckgebundene und allgemeine Spenden erforderlich, um die notwendigen Eigenmittel beistellen zu können. Die Finanzlage ist weiterhin durch eine Überdeckung der Verbindlichkeiten durch Forderungen und liquide Mittel gekennzeichnet.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

a) Prognosebericht

Der humanitäre Bedarf weltweit wird auch 2019 nicht zurückgehen. Die Anzahl von Menschen, die durch kriegerische Konflikte, Auswirkungen des Klimawandels oder Naturkatastrophen auf kurzfristige Nothilfe und langfristige nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe, Schaffung von Zukunftsperspektiven und Erhöhung der Resilienz angewiesen sind, bleibt hoch.

Eine große Herausforderung stellt die sich verschärfende Sicherheitslage in vielen unserer Projektländer dar. Dies gefährdet nicht nur die ohnehin schon kritischen Lebensumstände der

vulnerablen Bevölkerungsgruppen, sondern zunehmend auch die Arbeit von Hilfsorganisationen und ihren MitarbeiterInnen. Dem begegnen wir durch den Ausbau der Sicherheitsstandards, der durch einen Safety- and Security-Manager sowie mithilfe externer Fachleute 2019 weiter vorangetrieben wird. Eine Priorität im Bereich der Arbeitssicherheit liegt in der umfassenden Schulung sowie dem Training der MitarbeiterInnen, um für Krisensituationen gewappnet zu sein.

Die Akquise weiterer Projektmittel und die Erhöhung des Hilfsvolumens sind unser Ziel für die kommenden Jahre. Dies geht einher mit einer ausführlichen Analyse unseres Status quo und der Erarbeitung einer Strategie für 2020-2022. In den Ausbau der planbaren Dauerspandeneinnahmen durch f2f-Kampagnen wird weiterhin investiert, um langfristig Einnahmeschwankungen abzumildern. Darüber hinaus werden Aktionen zur Bindung und Reaktivierung von SpenderInnen dies begleiten, und eine mehrjährige Großspendekampagne wird vorbereitet.

Wir erwarten im Jahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis.

b) Risikobericht

Der Aufbau eines Risiko-Management-Systems wird bei Help stets weiterverfolgt. Help hat 2018 große Anstrengungen zur Umsetzung der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung unternommen. Durch die Bestellung einer fachkompetenten Rechtsanwältin als Datenschutzbeauftragte wurde die intensive Bearbeitung der relevanten Prozessoptimierungen vor allem im ersten Halbjahr 2018 vorangetrieben. Dies hat zu erheblichen Mehrausgaben im Bereich Datenschutz geführt, die zur Risikominimierung jedoch unerlässlich waren. Darüber hinaus wurde 2018 weiter in Maßnahmen des Bereichs Safety and Security

investiert sowie eine neue Vollzeitstelle für Professionalisierung und Ausbau des Personalmanagements geschaffen. Damit hat Help 2018 erste Schritte zur Minimierung erheblicher Risiken umgesetzt. 2019 folgen weitere Schritte, wie z. B. die Prozessoptimierung im Bereich Finanzen mit Unterstützung der Unternehmensberatung Simon Kucher auf Pro-bono-Basis.

Um zukünftig alle potenziellen Risiken auf ein Minimum zu reduzieren, arbeitet Help an der Implementierung des international anerkannten 3-Lines-of-Defense-Modells. Zu diesem Zweck werden 2019 zunächst schrittweise alle Prozesse in den Abteilungen optimiert und dokumentiert.

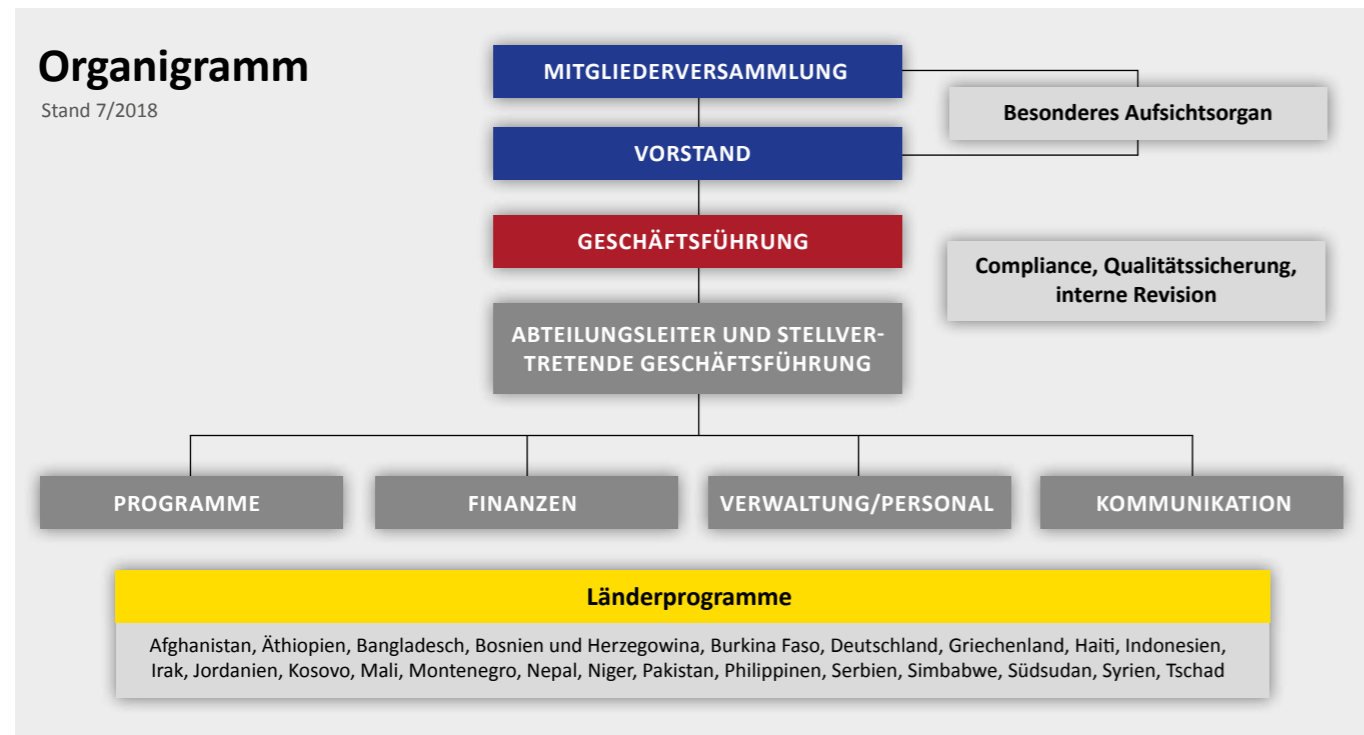
c) Chancenbericht

„Hilfe zur Selbsthilfe“ stand für den Vorstand bereits bei der Gründung von Help im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch in der 2018 von Vorstand und Geschäftsführung durchgeführten Auftakt-Klausur zur Strategieentwicklung wider. Neben der humanitären Hilfe wird die Schaffung von Perspektiven der Fokus unserer Arbeit bleiben. Insbesondere die Länder des Sahel stehen vor gewaltigen Herausforderungen, und gemeinsam mit unseren lokalen Partnern werden wir die Projekte der Gesundheitsversorgung und auch Ernährungssicherung fortführen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

Rudolf Bindig, Vorsitzender
Klaus-Jürgen Hedrich, stellv. Vorsitzender
Dr. Georg Kippels, stellv. Vorsitzender



Gremien und ihre Aufgaben

UNSER VORSTAND

- ▶ **Rudolf Bindig** (MdB a.D. SPD/Vorsitzender)
- ▶ **Klaus-Jürgen Hedrich** (MdB a.D. CDU/Parl. Staatssekretär a.D./stellv. Vorsitzender)
- ▶ **Dr. Georg Kippels** (MdB CDU/stellv. Vorsitzender)
- ▶ **Angelika Josten-Janssen** (ehemalige Help-Geschäftsführerin)
- ▶ **Gudrun Kopp** (MdB a.D. FDP/Parl. Staatssekretärin a.D.)
- ▶ **Stefan Liebich** (MdB Die Linke)
- ▶ **Dr. Obeidullah Mogaddedi**
- ▶ **Manuel Sarrazin** (MdB Bündnis 90/Die Grünen)
- ▶ **Ute Vogt** (MdB SPD)
- ▶ **Dagmar G. Wöhr** (MdB a.D. CSU/Parl. Staatssekretärin a.D.)

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB (Vorsitzender und Stellvertreter) vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Der Vertretungsvorstand ist einzeln vertretungsberechtigt und führt die Vereinsgeschäfte.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- ▶ **Dr. Naim Assad** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Uwe Baust** (Mitglied d. Vorstands Stadtparkasse Düsseldorf)
- ▶ **Gerd Berendonck** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Rudolf Bindig** (MdB a.D. SPD)
- ▶ **Bernd Dreesmann**
- ▶ **Katja Dörner** (MdB Bündnis 90/Die Grünen)
- ▶ **Prälat Dr. Martin Dutzmann** (Evang. Kirche Deutschland)
- ▶ **Uli Fischer** (MdB a.D. Bündnis 90/Die Grünen)
- ▶ **Dr. Hans Günther Frey** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Erich G. Fritz** (MdB a.D. CDU, Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ **Angelika Graf** (MdB a.D. SPD)
- ▶ **Klaus-Jürgen Hedrich** (MdB a.D. CDU/Parl. Staatssekretär a.D.)
- ▶ **Dr. Christoph Hoffmann** (MdB FDP)
- ▶ **Dr. Barbara Höll** (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ **Anette Hübinger** (MdB a.D. CDU)
- ▶ **Dr. Uwe Jansen** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Katharina Jestaedt** (Kommissariat der deutschen Bischöfe)
- ▶ **Angelika Josten-Janssen** (ehemalige Help-Geschäftsführerin)
- ▶ **Ulrich Kelber** (MdB SPD a.D./Parl. Staatssekretär a.D./Bundesdatenschutzbeauftragter)
- ▶ **Volkmar Klein** (MdB CDU)
- ▶ **Jörg Leske** (Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)
- ▶ **Daniela Ludwig** (MdB CSU)
- ▶ **Dr. Obeidullah Mogaddedi**
- ▶ **Prof. Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl** (MdEP CDU)
- ▶ **Christian Schmidt** (MdB CSU/Bundeslandwirtschaftsminister a.D.)
- ▶ **Marco Wanderwitz** (MdB CDU/Parl. Staatssekretär)

Die Mitgliederversammlung genehmigt allgemeine Richtlinien, den Haushaltsplan, Änderungen der Satzung, wählt die Rechnungsprüfer und den Vorstand.

BESONDERES AUFSICHTSORGAN

- ▶ **Erich Georg Fritz** (MdB a.D. CDU, Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ **Dr. Barbara Höll** (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ **Jörg Leske** (Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)

Das Besondere Aufsichtsorgan überwacht den Vorstand und berichtet der Mitgliederversammlung.

UNSER KURATORIUM

- ▶ **Uwe Baust** (Mitglied d. Vorstands Stadtparkasse Düsseldorf)
- ▶ **Bärbel Dieckmann** (ehemalige Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe)
- ▶ **Prof. Dr. Volker Echtermeyer** (Chirurg)
- ▶ **Dr. Hans-Ulrich Heininger** (Mitglied bei Rotary International)
- ▶ **Ulrich Kelber** (MdB SPD a.D., Parl. Staatssekretär a.D./Bundesdatenschutzbeauftragter)
- ▶ **Bernd Klippert** (stellv. Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)
- ▶ **Dr. Claudia Lücking-Michel** (MdB a.D. CDU)
- ▶ **Udo Mahler** (ehemaliger Vorstandsvorsitzender Hilfswerk der Deutschen Lions)
- ▶ **Dr. Karl-H. Rolfes** (Vorsitzender der Geschäftsführung Autobahn Tank und Rast GmbH)
- ▶ **Ashok Sridharan** (Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn)

Das Kuratorium fördert die Vereinsarbeit durch seine Wirkung in der Öffentlichkeit.

Alle Gremienmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Weitere Infos finden Sie in unserer Satzung und auf www.help-ev.de/transparenz.

Communication on Engagement

Unternehmenskooperationen: Help und der UN Global Compact

Seit 2015 nimmt Help am Global Compact der Vereinten Nationen teil, eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Der hier vorliegende Bericht (Communication on Engagement) gibt einen Überblick unserer Aufgaben als zivilgesellschaftliche Organisation in dem Netzwerk sowie unser Engagement in den vergangenen zwei Jahren.

COMMUNICATION ON ENGAGEMENT (COE)

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V.
Berichtszeitraum: 01.07.2017 bis 30.06.2019

Teil I Erklärung der Geschäftsführung

Hilfe zur Selbsthilfe **Help**

30. Juni 2019

An unsere Stakeholder:

Ich freue mich, bestätigen zu können, dass Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V. seine andauernde Unterstützung des United Nations Global Compact und dessen zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bekräftigt.

Vorliegend finden Sie unseren Communication on Engagement-Bericht (COE-Bericht). Wir begrüßen jegliches Feedback zu seinen Inhalten. In diesem COE-Bericht beschreiben wir, welche Maßnahmen unsere Organisation bislang ergriffen hat, um den UN Global Compact und seine Prinzipien zu unterstützen.

Wir verpflichten uns hiermit auch, diese Informationen mit unseren Stakeholdern über unsere primären Kommunikationskanäle zu teilen.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Settele

Karin Settele
Geschäftsführerin



WE SUPPORT



Teil II Praktische Maßnahmen

- ▶ Help engagiert sich aktiv im Global Compact Netzwerk Deutschland (DGCN).
- ▶ Help schlägt regelmäßig Partnerschaftsprojekte zu unternehmerischer Nachhaltigkeit vor und implementiert diese.
- ▶ Help involviert Unternehmen in Themen mit Global Compact-Bezug.
- ▶ Help unterstützt Sonderinitiativen und spezielle Arbeitsgruppen.
- ▶ Help nimmt an lokalen Global Compact-Veranstaltungen teil.

Teil III Nachweis der Ergebnisse

- ▶ Help nimmt regelmäßig an CSR-Veranstaltungen teil: Das sind etwa CSR-Frühstücke oder -Werkstätten im Raum Bonn/Rhein-Sieg oder überregionale Veranstaltungen wie der Deutsche Nachhaltigkeitskongress. Insgesamt wurden rund zehn Veranstaltungen besucht. So ist es Help möglich, mit Unternehmern in den Dialog zu treten, die Prinzipien des DGCN niederschwellig darzulegen und den Bekanntheitsgrad des DGCN zu erhöhen. Durch den Austausch haben sich bereits Ideen für gemeinsame Projekte mit Unternehmen entwickelt, an deren Umsetzung gearbeitet wird.
- ▶ Help hat 2019 begonnen, die Partnerorganisationen im Ausland dafür zu sensibilisieren, sich den lokalen Global Compact-Netzwerken anzuschließen und mit Unternehmen vor Ort in Kontakt zu treten.
- ▶ 2018 und 2019 hat Help an je einer Teilnehmerkonferenz des DGCN teilgenommen.
- ▶ 2017 und 2018 hat Help Unternehmen zur beruflichen Integration Geflüchteter beraten und unterstützt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt.

Finanzbericht

EINNAHMEN (EUR)	2018	2017
Spenden	4.736.267	5.726.463
<i>davon zweckgebunden:</i>	<i>2.976.520</i>	<i>3.925.449</i>
<i>Aktion Deutschland Hilft</i>	<i>2.792.663</i>	<i>3.388.337</i>
<i>Bündnis Entwicklung Hilft</i>	<i>17.500</i>	<i>80.000</i>
<i>andere Organisationen</i>	<i>166.357</i>	<i>457.112</i>
<i>davon Erbschaften</i>	<i>269.023</i>	<i>332.403</i>
<i>davon Bußgelder</i>	<i>550</i>	<i>0</i>
<i>davon Aufwandsspenden</i>	<i>1.717</i>	<i>1.547</i>
zweckgebundene Zuwendungen der öffentlichen Hand	22.159.889	25.564.499
Zinserträge	3	2
übrige Erträge	801.222	730.847
Gesamterträge	27.697.381	32.021.811

MIT EINEM TESTAMENT ETWAS BLEIBENDES HINTERLASSEN

Zunehmend entscheiden sich unsere treuen Spenderinnen und Spender dafür, Help auch über die eigene Lebenszeit hinaus nachhaltig zu unterstützen, indem sie uns in ihrem Testament mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis bedenken. Im vergangenen Jahr haben wir so einen beeindruckenden Betrag an Testamentsspenden erhalten. Diesen Spenderinnen und Spendern danken wir posthum an dieser Stelle ganz herzlich.

Die Erstellung eines Testaments gibt Ihnen die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus etwas zu bewirken und Spuren zu hinterlassen. Wenn auch Sie Mitverantwortung für die Welt von Morgen übernehmen und unsere Hilfe zur Selbsthilfe in Gegenwart und Zukunft mit Ihrem Testament unterstützen wollen, wenden Sie sich für weitere Informationen gerne an:



Sabine Preker
Telefon 0228 915 2912
preker@help-ev.de



AUSGABEN (EUR)

	2018	2017
Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung, satzungsgemäße Bildungsarbeit und Pressearbeit (EUR) gesamt	901.931	862.582,00
Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung	715.678	581.209
<i>davon Personalkosten</i>	34.764	56.791
satzungsgemäße Bildungsarbeit	71.146	106.990
<i>davon Personalkosten</i>	45.645	95.844
satzungsgemäße Pressearbeit	115.107	174.383
<i>davon Personalkosten</i>	90.029	148.139
Ausgaben Verwaltung (EUR) gesamt	1.076.014	824.410
Löhne und Gehälter, einschl. Sozialabgaben und Altersvorsorge	499.782	353.048
Rechts- und Beratungskosten	149.244	132.214
Raumkosten	133.044	104.748
Post, Telefon, Kurierdienste	26.151	21.067
Bürobedarf	12.552	10.555
Reparaturen und Instandhaltung	60.832	53.392
Versicherungen und Beiträge	69.050	68.208
Datenschutz aufwendungen	31.449	
Zinsaufwendungen	965	5.423
Reisekosten	6.078	4.997
Fortbildungsaufwendungen	21.150	14.494
Nebenkosten des Geldverkehrs	18.962	11.787
Aufwendungen für Gremien	23.483	20.145
Fremdleistungen u. Fremdarbeiten	7.519	8.674
Mietleasing/Mieten für bewegliche Wirtschaftsgüter	6.318	8.940
Fahrzeugaufwendungen	2.129	1.524
sonstige Personalaufwendungen	1.142	2.005
übrige Aufwendungen	6.164	3.189
Projektausgaben (EUR) gesamt	26.098.735	30.032.244
<i>davon Fremdmittel</i>	<i>22.159.889</i>	<i>25.564.499</i>
<i>davon Eigenmittel</i>	<i>3.938.846</i>	<i>4.467.745</i>
Anteil Personalkosten an den Projektausgaben	1.599.629	1.647.732

Erläuterungen zu den hier aufgeführten Einnahmen und Ausgaben sowie den Veränderungen zum Vorjahr siehe Bericht des Vorstands auf den Seiten 22-24.

Vergütungsstruktur 2018

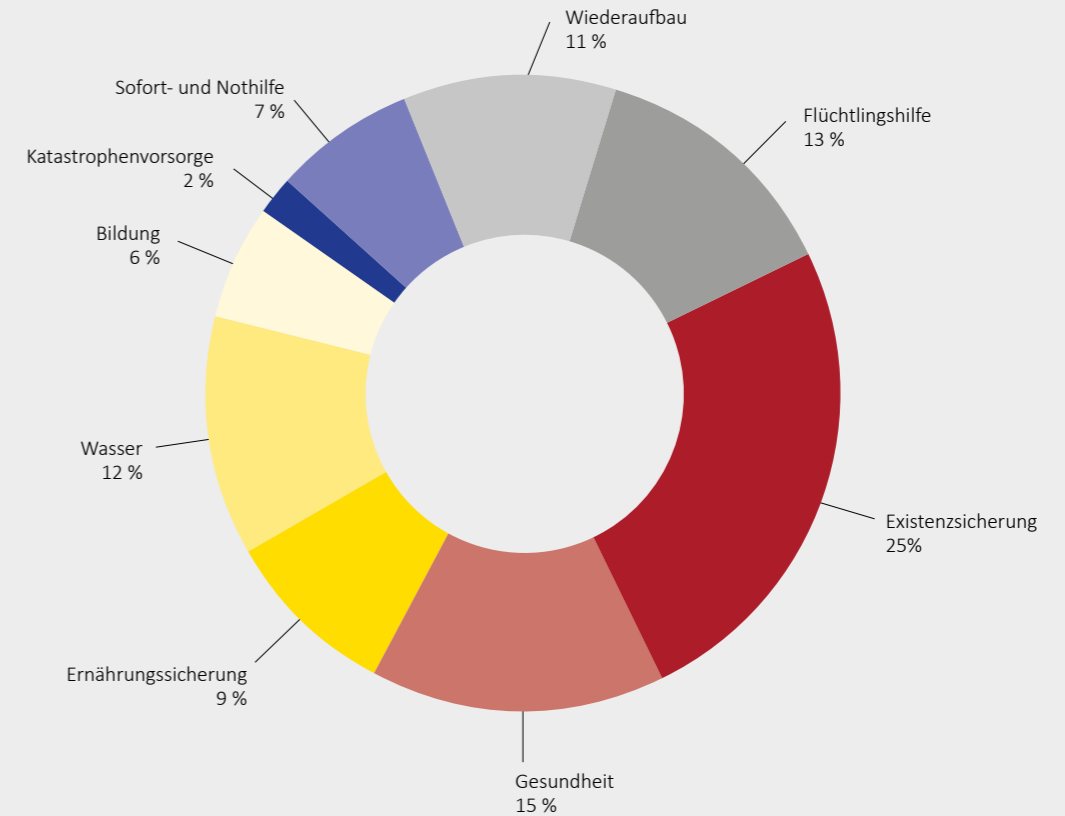
Die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Help in Bonn orientieren sich am Vergütungssystem des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) Bund. Die Bruttojahresgehälter setzen sich zusammen aus den Monatsgehältern, einer Jahressonderzahlung¹ und Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge². Angegeben sind hier die Monatsgehälter.

Eingruppierung/Position	Entgeltgruppe	von Euro	bis Euro
Geschäftsführung	15	4.584	6.668
stellv. Geschäftsführung	14	4.152	6.119
Abteilungsleitung	12/13	3.431	5.683
Referenten	11	3.313	5.099
Sachbearbeiter	10	3.194	4.620
Assistenz	9	2.819	4.245
Volontariat	-		1.494

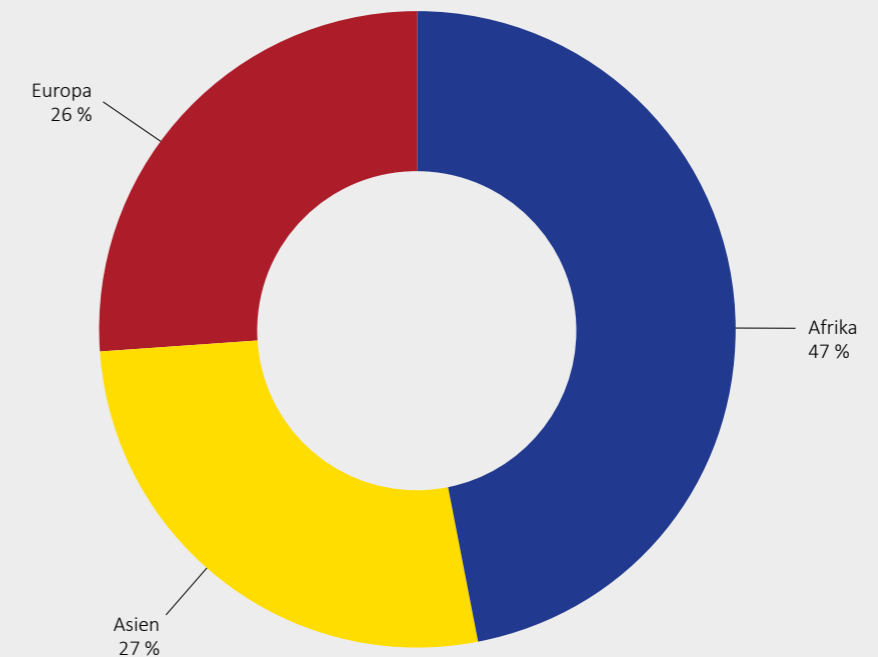
1 = max. 80 % eines Monatsgehaltes; 2 = max. 2.566,- Euro für entfristete Mitarbeiter

Projektausgaben 2018

Projektausgaben nach Projektzielen

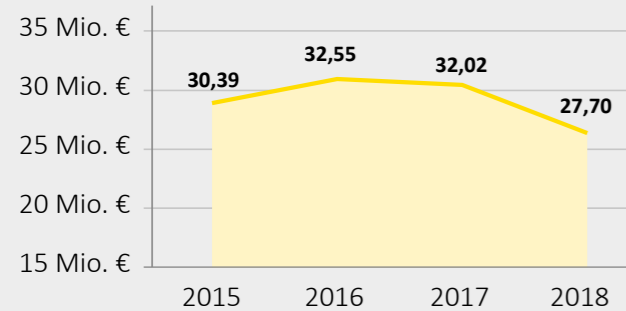


Projektausgaben nach Regionen

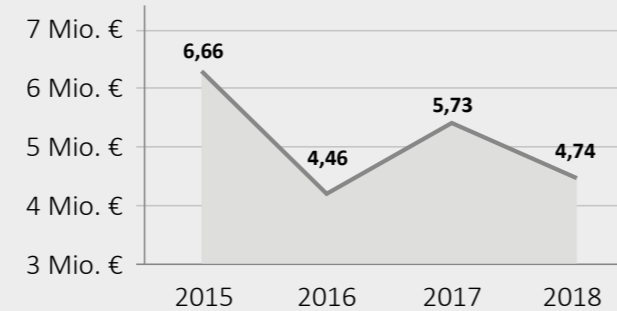


Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

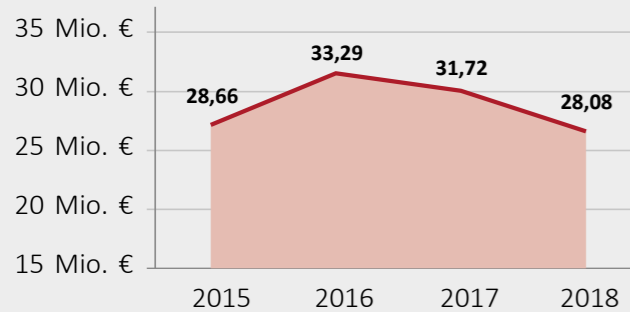
Entwicklung der Gesamterträge



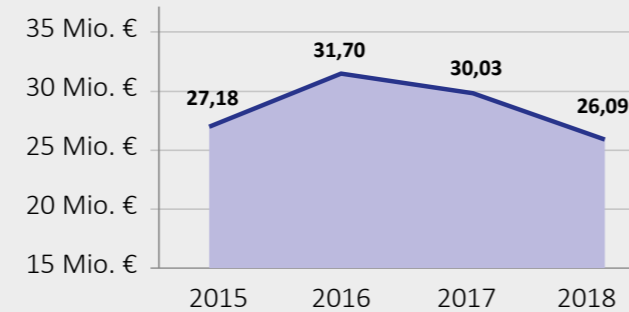
Entwicklung der Spenden



Entwicklung der Gesamtausgaben



Entwicklung der Projektausgaben



FINANZPLANUNG 2019 (EUR)	Plan 2019	Ist 2018
zweckgebundene Zuwendungen	27.500.000	22.159.889
Spenden, allgemein	1.500.000	1.759.747
Spenden zweckgebunden	4.000.000	2.976.520
Aufwendungen Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit/Pressearbeit	1.171.500	901.931
Aufwendungen Verwaltung	1.227.500	1.076.014

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2017 EUR
Erträge aus laufender Geschäftstätigkeit	27.680.045,44	31.980.448,34
a) Spendenzuflüsse	4.736.266,91	5.726.462,52
b) Erträge aus zweckgebundenen Zuwendungen	22.159.888,83	25.564.498,82
c) übrige Erträge	783.889,70	689.487,00
Veränderung noch nicht verwendeter zweckgebundener Spendenmittel	-118.807,90	144.134,02
Sonstige betriebliche Erträge	17.332,16	41.360,15
Zwischenergebnis	27.578.569,70	32.165.942,51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37.145,38	26.540,43
Aufwendungen aus laufender Tätigkeit	28.075.714,31	31.713.814,13
a) Projektaufwendungen	26.098.734,72	30.032.244,11
b) Personalaufwand (nur Verwaltungsbereich)	499.782,18	353.048,10
c) Verwaltungsbedarf	1.127.827,17	1.031.765,36
d) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	60.831,31	53.392,45
e) Abgaben und Versicherungen	69.050,00	68.208,02
f) Mieten, Pachten, Leasing	133.044,53	104.748,31
g) Sonstige Aufwendungen	86.444,40	70.407,78
Zwischenergebnis	-534.289,99	425.587,95
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,74	2,27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	964,85	5.422,85
Ergebnis nach Steuern Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-535.252,10	420.167,37

Was passiert mit Ihrer Spende?

Zur Finanzierung seiner Projekte kann Help jährlich zwischen 25 bis 30 Millionen Euro von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Auswärtigen Amt oder der Europäischen Union sowie anderer internationaler Geber einwerben.

Bei den meisten Gebern wird die Beteiligung mit Eigenmitteln für eine Bewilligung des Projektantrags vorausgesetzt. Hierzu benötigen wir Ihre Spende. Das heißt aber auch, dass wir Ihre Hilfe vervielfachen. Aus einem Spendeneuro werden so 4 bis 10 Euro Hilfe.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
<i>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	11.045,00	27.611,00
II. Sachanlagen		
<i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	20.472,00	18.051,00
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.289.992,24	1.540.525,64
<i>1. Forderungen aus noch nicht erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen</i>	1.426.150,34	699.033,42
<i>2. Sonstige Vermögensgegenstände</i>	863.841,90	841.492,22
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.539.040,76	10.570.616,11
<i>1. Kassenbestand</i>	169.204,51	227.244,89
<i>2. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	11.312.812,30	10.339.391,00
<i>3. Schecks</i>	57.023,95	3.980,22
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	38.909,43	31.542,92
	13.899.459,43	12.188.346,67

PASSIVSEITE	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
EIGENKAPITAL	3.089.770,56	3.625.022,66
<i>I. Ergebnisvortrag</i>	3.625.022,66	3.204.855,29
<i>II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	-535.252,10	420.167,37
NOCH NICHT VERWENDETE ZWECKGEBUNDENE SPENDENMITTEL	3.166.021,97	3.047.214,07
RÜCKSTELLUNGEN		
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	216.261,00	217.248,00
VERBINDLICHKEITEN		
<i>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	176.168,57	321.840,33
<i>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	65.737,42	103.599,69
<i>3. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen</i>	7.087.617,49	4.788.271,01
<i>4. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	52.129,48	85.150,91
	7.381.652,96	5.298.861,94
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	45.752,94	0,00
	13.899.459,43	12.188.346,67

Zum vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 hat der Abschlussprüfer einen Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend in Auszügen wiedergegeben ist.

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Köln, 9. September 2019

Solidaris Revisions-GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

gez. Edgar Kempenich
Edgar Kempenich
Wirtschaftsprüfer

gez. Petra Assenmacher
Petra Assenmacher
Wirtschaftsprüferin

Geldgeber und Partner 2018

- ▶ Auswärtiges Amt (AA)
- ▶ Aktion Deutschland Hilft (ADH)
- ▶ Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)
- ▶ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
- ▶ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- ▶ Charité
- ▶ Centre for Democracy and Human Rights
- ▶ DOHLE Stiftung (CEDEM)
- ▶ Europäisches Amt für humanitäre Hilfe (ECHO)
- ▶ Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU)
- ▶ Europäisches Amt für Zusammenarbeit (EuropeAid)
- ▶ Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
- ▶ Gesundheitsministerium Burkina Faso
- ▶ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- ▶ Liberale Flüchtlingshilfe e.V.
- ▶ Lokale Gemeinden
- ▶ Moving Energy Initiative
- ▶ NAK-karitativ, das Hilfswerk der Neupostolischen Kirche (NAKK)
- ▶ Oxfam
- ▶ Nicholas Pissaris Foundation
- ▶ Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP
- ▶ Roma Education Fund (REF)
- ▶ Rotes Kreuz Montenegro
- ▶ Stadt Bonn
- ▶ Sweden support
- ▶ trivago
- ▶ United Nations Population Fund (UNFPA)
- ▶ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR)
- ▶ Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
- ▶ United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UNOCHA)
- ▶ United States Agency for International Development (USAID)
- ▶ World Food Programme (WFO)
- ▶ World Health Organization (WHO)

Projekte 2018

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **	Ausgaben 2018 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
Afrika						
Äthiopien	1	Bildung	Unterstützung einer Schule im Süden des Landes	10.000,00 €	270 Schülerinnen und Schüler, 15 Angestellte	ADH
Burkina Faso	3	Gesundheit	Unterstützung der lokalen Gesundheitsbehörden bei der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern; Kontrolle und Verifizierung der staatlichen Umsetzung der kostenlosen Gesundheitsversorgung	557.143,68 €	direkt 1.587.542 Menschen, indirekt 2.091.282 Menschen	UNICEF, EuropeAid, Gesundheitsministerium Burkina Faso, ADH
	2	Gesundheit	Bekämpfung von akuter Unterernährung in der Region Sahel	324.936,94 €	119.091 Menschen	ECHO, ADH
	3	Ernährungssicherung	Verbesserung der Ernährungssicherung und Reduzierung der Unterernährung in Yatenga & Zondoma	466.173,30 €	direkt 230.330 Menschen, indirekt 121.243 Menschen	AA, WFP, ADH
	1	Existenzsicherung	Stärkung der Selbsthilfekräfte der Bevölkerung in den Regionen Sahel und Nord	155.600,10 €	147.056 Menschen	Oxfam
	3	Flüchtlingshilfe	Nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation malischer Flüchtlinge durch klimafreundliche Lösungen	455.232,48 €	12.820 Menschen	UNHCR, WFP, Moving Energy Initiative
	1	Flüchtlingshilfe	Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über die Risiken und Gefahren von irregulärer Migration	26.311,27 €	250.000 Menschen	AA
Mali	1	Sofort- und Nothilfe	Bekämpfung von Unterernährung bei Frauen und Kindern	73.655,98 €	39.852 Menschen	AA, ADH
	1	Wasser	Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser und sanitären Anlagen im Bezirk Ansongo	620.113,39 €	105.800 Menschen	AA, ADH
	4	Gesundheit	Stärkung der medizinischen Versorgung in Mali, vor allem von Kleinkindern, Müttern sowie Opfern sexueller Gewalt; Durchführung von Polio-Impfungen; Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt	295.078,18 €	53.721 Menschen	UNFPA, WHO, ADH
	1	Existenzsicherung	Armutsbekämpfung durch einkommenschaffende Maßnahmen in den Regionen Ségou und Mopti	205.185,53 €	115 Menschen	FAO
Niger	3	Gesundheit	Vorbeugung und Behandlung von Unterernährung und assoziierten Krankheiten bei Kleinkindern; Förderung der Übernahme der Aktivitäten durch Gemeinden, Verwaltungen und Gesundheitsbehörden	922.032,17 €	105.736 Menschen direkt, 234.626 Menschen indirekt	BEH, ECHO, UNICEF, ADH
Simbabwe	3	Ernährungssicherung	Ernährungssicherung sowie Bekämpfung von Armut und Desertifikation durch die Förderung nachhaltiger, dürreresistenter Landwirtschaft und effektiver Vermarktung	1.811.013,25 €	direkt 8.420 Menschen, indirekt 474.000 Menschen	BMZ, FAO, Begünstigte, ADH
	1	Existenzsicherung	Hilfe bei Aufbau und Stärkung nachhaltiger Produktions- und Vermarktungsmethoden	343.060,37 €	20.000 Menschen	BMZ
Südsudan	1	Gesundheit	WASH-Nothilfeprojekt für Binnenvertriebene und Gastgemeinden in der Region Equatoria	1.201.705,59 €	72.361 Menschen	AA, ADH
	1	Ernährungssicherung	Schulspeisungen für Kinder in Juba	128.258,10 €	843 Schülerinnen und Schüler	NAKK, ADH
	4	Existenzsicherung	Behandlung von Unterernährung und WASH-Unterstützung in Eastern Lakes State	1.689.912,87 €	214.924 Menschen	UNICEF, AA, ADH
Tschad	1	Wasser	Förderung der Wasserversorgung sowie der regionalen Integration von Flüchtlingen im Ost-Tschad	684.257,85 €	100.000 Menschen	BMZ
	3	Flüchtlingshilfe	Unterstützung der von der Boko Haram-Krise betroffenen Bevölkerung am Tschadsee und in der Region Diffa (Niger)	1.994.622,69 €	160.000 Menschen	AA, BMZ, ADH

Projekte 2018 (Fortsetzung)

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **	Ausgaben 2018 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
Asien						
Afghanistan	1	Bildung	Ausbildung in marktfähigen Berufen und Integration in heimische Arbeitsmärkte	799.665,62 €	direkt 2.400 Menschen, indirekt 50.000 Menschen	BMZ, ADH
	1	Bildung	Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über die Risiken und Gefahren von irregulärer Migration	45.112,00 €	10.000 Menschen	AA
Bangladesch	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe für Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar	171.906,07 €	6.400 Menschen	ADH
Indonesien	1	Sofort- und Nothilfe	Unterstützung für die Opfer von Erdbeben & Tsunami	41.968,71 €	1.010 Menschen	DOHLE Stiftung, NAKK, ADH
Irak	1	Sofort- und Nothilfe	Humanitäre Nothilfe zur Überlebendensicherung von Binnenflüchtlingen	784.021,11 €	20.000 Menschen	AA, ADH
	1	Wasser	WASH Nothilfe-Projekt zur Verbesserung des Trinkwasserzugangs und des Abwasser- und Abfallsystems in der Region Ninawa	1.776.261,89 €	113.000 Menschen	AA, ADH
	1	Bildung	Verbesserung der Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler durch Schulsanierungen und die Installation von Wasseraufbereitungsanlagen	465.040,33 €	94.620 Schülerinnen und Schüler, 103 Schulen	BMZ
Jordanien	1	Wiederaufbau	Verbesserung der Lebenssituation von syrischen Flüchtlingen und bedürftigen jordanischen Familien durch Nothilfe und Rehabilitation von Wohnraum	353.468,44 €	8.300 Menschen	
	2	Gesundheit	Psychosoziale Versorgung von syrischen Flüchtlingen und mittellosen Jordaniern	667.591,25 €	3.544 Menschen	BMZ, Charité, ADH
	1	Existenzsicherung	Bau einer „Urban Gardening“-Anlage zur nachhaltigen Stärkung der Existenzgrundlage von syrischen Flüchtlingen und jordanischen Familien in Amman	19.844,18 €	143 Menschen	ADH
Nepal	1	Wiederaufbau	Wiederaufbau von Schulen; Trainings zu Katastrophenvorsorge und erdbebensicheren Bautechniken; Stärkung der Selbsthilfekräfte der Bevölkerung; Förderung von Wasserversorgung und sanitären Einrichtungen	651.532,47 €	10.000 Menschen	FLY & HELP, ADH
	1	Katastrophenvorsorge	Verbesserung der Katastrophenvorsorge in den Gemeinden Saptari und Rautahat	64.286,28 €	47.445 Menschen	ADH
Pakistan	1	Bildung	Fortbildungsprogramm für zukünftige Führungskräfte	17.925,06 €	219 junge Menschen	ADH
Philippinen	1	Wiederaufbau	Unterstützung für von Taifun Mangkhut betroffene Familien	25.626,78 €	500 Menschen	ADH
	1	Katastrophenvorsorge	Verbesserung der gemeindeorientierten Katastrophenvorsorge für küstennahe Gemeinden in Ost Samar	418.380,18 €	14.938 Menschen	BMZ, ADH
Syrien	4	Sofot- und Nothilfe	Humanitäre Hilfe zur Überlebendensicherung der notleidenden syrischen Bevölkerung im Großraum Damaskus und im Nordosten Syriens	714.138,60 €	139.700 Menschen	AA, UNOCHA, DOHLE Stiftung, Liberale Flüchtlingshilfe e.V., ADH
	2	Wasser	Sanierung von Schulen und Verbesserung der Wasserversorgung in Quneitra	12.930,55 €	55.060 Menschen	UNOCHA

Projekte 2018 (Fortsetzung)

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **	Ausgaben 2018 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
Europa						
Bosnien und Herzegowina	1	Existenzsicherung	Stärkung von Unternehmerinnen im ländlichen Bosnien	17.436,21 €	direkt 230 Menschen, indirekt 500 Menschen	BMZ
Deutschland	2	Flüchtlingshilfe	Förderung von Flüchtlingsinitiativen und Vereinen	20.955,85 €	4 Vereine/Initiativen	ADH
Griechenland	2	Flüchtlingshilfe	Sichere Unterbringung und Unterstützung von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen	563.981,04 €	direkt 46 Frauen und Kinder, indirekt 230 Menschen	AA, NAKK, Nicholas Pissaris Foundation, ADH
	3	Flüchtlingshilfe	Unterstützung bei der beruflichen Integration von Flüchtlingen	145.833,67 €	361 Geflüchtete und 549 Unternehmen	BMW, Stadt Bonn, ADH
Kosovo	2	Bildung	Aus- und Fortbildungsmaßnahmen	26.353,85 €	98 Menschen, 15 Kleinunternehmen	USAid, lokale Gemeinden
Montenegro	2	Existenzsicherung	Bekämpfung von Fluchtursachen und Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen durch Einkommen schaffende Maßnahmen	18.482,25 €	direkt 226 Menschen, indirekt 3.000 Menschen	EU, lokale Gemeinden, ADH
	1	Bildung	Förderung und Schutz der Menschenrechte von benachteiligten Bevölkerungsgruppen wie Roma	282.606,71 €	2.847 Menschen	EU, CEDEM, REF, Rotes Kreuz Montenegro
	1	Katastrophenvorsorge	Nothilfe und Katastrophenvorsorge	44.022,44 €	237 Menschen	ADH
Serbien	3	Wiederaufbau	Unterstützung der Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen in Serbien	1.676.659,76 €	6.991 Menschen	AA, EU, GIZ, ADH
	5	Existenzsicherung	Armutsbekämpfung durch Förderung von Kleinstunternehmen, Einkommen schaffende Maßnahmen und die Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen; Stärkung der Gesundheitsversorgung	1.491.677,54 €	2.665 Menschen direkt, 2.277 Menschen indirekt	GIZ, EuropeAid, Sweden support, trivago, lokale Gemeinden, Begünstigte, ADH
Südost-Europa	1	Existenzsicherung	Unterstützung der sozio-ökonomischen Stabilität im westlichen Balkan	2.344.298,79 €	5.277 Menschen, 720 Kleinunternehmen	AA, lokale Gemeinden, Begünstigte
Mittelamerika						
Haiti	1	Wiederaufbau	Wiederaufbau von Wohnhäusern für Opfer von Hurrikan Matthew	17.851,05 €	750 Menschen	ADH
Global/Qualität						
	2			1.506,38 €		AA
				25.600.546,80 €		
				498.187,92 €	allgemeine Projektbetreuung und Projektplanung	
				26.098.734,72 €	Projektausgaben insgesamt	
				3.938.845,89 €	davon Eigenmittel	

Anmerkungen:

* Das Projektziel „Sofort- und Nothilfe“ wird für Projekte verwendet, die im unmittelbaren Anschluss an eine Katastrophe durchgeführt werden. Ein großer Teil unserer Projekte sind solche der Sofort- und Nothilfe mit dem Ziel der dauerhaften Verbesserung der Lebensumstände der Betroffenen in verschiedenen Sektoren. Um dieses Ziel besser darstellen zu können, wird hier einer sektoralen Klassifizierung der Vorzug gegeben. Das Projektziel „Umweltschutz/Nachhaltigkeit“ ist eine Querschnittsaufgabe, die in mehreren Sektoren verfolgt wird.

** Ausführliche Berichte über unsere Arbeit in den Projektländern und zu den einzelnen Projekten finden sich auf unserer Internetseite: www.help-ev.de.

*** Für alle Projekte, soweit nicht ausdrücklich anders erwähnt, wurden Help-Eigenmittel aus Spenden eingesetzt.

**** Die Anzahl der von einem Projekt erreichten Personen bezieht sich nicht immer nur auf das Berichtsjahr, sondern wird für die gesamte Projektlaufzeit angegeben, weil sie sich zeitlich nicht abgrenzen lässt. Die Haushaltsgrößen schwanken je nach Projektland. Help rechnet mit einem weltweiten Schnitt von fünf Personen pro Haushalt. Bei einigen Projekten lässt sich die Zahl der erreichten Personen nicht genau quantifizieren, z.B. bei der Hilfe für medizinische Einrichtungen. Hier wird entweder die Zahl der im Jahr behandelten Personen oder das Einzugsgebiet der Einrichtung angegeben.



Impressum:

© Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Redaktion: Julius Burghardt, Bianca Kaltschmitt, Sandra Schiller
 Bilder: Jendar Khemesh, Brian Lehmann, Omar Al Taie, beard4education,
 Aktion Deutschland Hilft / Birte Zellenlin, Help-Archiv
 Gestaltung: designbüro andreamischok, Lohmar
 Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH, Papier - FSC Mix Credit Gardamatt, September 2019





Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstr. 159 • 53113 Bonn
Tel.: 0228 915290
info@help-ev.de • www.help-ev.de

Spendenkonto
Commerzbank Köln
IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRESDEFF370

Bleiben Sie auf dem Laufenden
mit unserem Newsletter:

www.help-ev.de/newsletter



Folgen Sie uns:



Hilfe zur Selbsthilfe

Help